Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

Heft: 22

Nachruf: J.B. Hengartner, Lehrer, Muolen (Kt. St. Gallen)

**Autor:** G.K.

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## J. B. Hengartner, Cehrer, Muolen (Kt. St. Gallen).

Geboren 29. Mai 1842; gestorben 9. Mai 1905.

Im Mai geboren, im Mai gestorben — ein Maikind! Wirklich trug er ein wonniges Gemut voll Frohfinn und Seiterkeit in fich. Wie Maibluten muteten une bie ichonen Stunden an, ba Bengartner fo launig und geiftreich aus seinen vergangenen Lehrertagen erzählte, und dabei gerne seinen ganzen Wittaften öffnete.

Hengartner mar ein ganges Muolerfind - hier geboren, von hier Burger, nur hier mirtfam und hier geftorben. Gin Schuler ber tathol. Realschule St. Gallen, Altstätten und bes Behrerseminars (?) St. Georgen bewahrte er biesen trefflich geleiteten Anftalten stets ein gutes Andenken. Im Jahre 1861 murbe

er nach Muolen gerufen, an St. Gallens und ist Beripherie, beswegen und weil er bescheiden nie öffentlich obwobl er auftrat, mit seltener Bered. famteit beaabt mar, vielen Rollegen unbefannt geblieben. 218 Bater von 12 Rindern, von benen neun geftorben find, meist schon 15-20 Jahre erlebte er fo alt, recht Baterglück und Schicksalsschläge. Schule war er ein Meifter, freundlich, findlich, beiter und froh. Obwohl er stets Unerfennung



Lehrer bengariner fel.

seitens ber Inspektoren fand, sette er höhern Wert auf die religiöse, sittliche Bildung, und nichts war ihm lieber, ein Stündlein als Bibl. Geschichte. Die Heimat= und Schul= gemeinbe ehrte ihren vortrefflichen Lehrer îebr und betraute ibn mit vielen Auf. gaben und Memtern. Er war ein fleißiger Arbeiter, tüchtig in allen Gebieten. Den Rollegen war er ein guter Freund, noch in ben vier letten Tagen las er bie "Pabag. Blatter" und fragte Schreiber bies nach ber Arbeit unserer ft. gallischen freiwilligen Kantonallehrerkonferenz.

Was Bengartner febr auszeichnete, war fein unerschrockenes Manneswort. Da scheute er niemand, er sprach frei und offen, und gerade dadurch stieg sein Unsehen. Ratholik burch und burch, ging er doch öfters eigene Wege und haßte politische Ranke.

Ter "Schillertag" murbe fein Tobestag, und am gleichen Tag erhielt er die amtliche Mitteilung bes h. Erziehungsrates, bag er ab 1. Mai die volle Benfion, Fr. 1000 .- , beziehe. Er braucht fie nun nicht mehr, benn er ift zu seinem Schöpfer gurudgefehrt ohne Benfionsgelber, aber reich belaben mit Berbienften als Erzieher, Borbeter, Organist, Ronferengleiter, Beamter. Der Beerdigungsatt mar febr ergreifend: Gine große Trauermenge, fast alle merten Rollegen bes Begirts, viele Beamte, mehrere Priefter, ein ruhrenber Grabgefang ber Begirtstonfereng und ein Trauerlied ber Rinder.

Rube fanft in Gott, edler Freund!